

Die Niederschläge in den US-Anbauregionen bleiben ein Hauptthema in dieser Jahreszeit. Beim Weizen bleibt die Diskussion, ob die Niederschläge an den westlichen Rändern noch hilfreich waren oder einige Schäden bereits irreparabel sind. Bei Mais und Bohnen dürfte die Aussaat durch die zum Teil heftigen Niederschläge im Zentrum und sogar Schneefälle im Nordosten, zu Verzögerungen führen. Der gestrige Kurssprung beim Weizen ist jedoch nicht allein auf das US-Wetter zurückzuführen. Der Attaché des USDA in Australien hat gestern eine Prognose zur Weizenernte in Australien veröffentlicht. Dieser sieht die Ernte jetzt bei 29 mio.mto, das wären knapp 20% weniger als 2025. Begründet wird diese Prognose mit der Unsicherheit über die künftigen Niederschläge sowie mit den hohen Betriebsmittelkosten, welche zu einem weniger intensiven Anbau führen könnten oder auch einen Wechsel zu anderen Früchten. Ähnliches kommt von dem Attaché in Kanada. Hier geht es zwar nicht um die Niederschläge, wohl aber um den Wechsel der Früchte von Weizen zu Gerste, Sojabohnen und Canola, wodurch die Weizenernte um 10% auf 36,16 mio.mto abnehmen könnte. Das Sojaöl folgte dem erneut steigenden Kursen vom Rohöl, dort bleibt die Situation unübersichtlich. Der US-Präsident postet verwirrende Meldungen. Dass die USA einseitig einen Sieg und das Ende des Krieges erklären könnten, grenzt an Satire. Die hohen Rohölpreise veranlassten den indischen Minister für Landwirtschaft zu dem Vorschlag, die Beimischquote für Ethanol von aktuell 20% auf 85% zu erhöhen oder gänzlich freizugeben. Die gestrige Ankündigung der Vereinigte Arabischen Emirate die Opec zum 01. Mai zu verlassen, konnte den Ölpreis nicht bremsen. Die chinesische Regierung verstärkt aktuell die Kontrollen zur Einhaltung der Beschränkung der Düngerexporte. China hat im 2025 4,9 mio.mto Harnstoff exportiert und damit einen Anteil von 10% am Weltmarkt erreicht. Genaue Daten wurden nicht veröffentlicht, das Ministerium war laut Reuters nicht zu erreichen. Die Verarbeitungszahlen an Sojabohnen in China waren mit 1,63 mio.mto um knapp 10% rückläufig, die Bestandszahlen für Schrot und Bohnen unauffällig. Gestern sollen weitere Ladungen an brasilianischen Sojabohnen zu Verladung im Juni in Richtung China gehandelt worden sein. Argentinische Vertreter stellen die Art der europäischen Analytik bei der Feststellung des HB4-Gens infrage. Ein Vertreter der argentinischen Regierung sieht eine baldige Lösung bei diesem Problem. Eine Lösung wäre hiernach eine zügige Zulassung, da die EU sich mit dem aktuellen Verbot nur selber schade. Mit dieser Einschätzung weist sich dieser Vertreter nicht gerade als Kenner Europas und der Trägheit der hiesigen politischen Prozesse aus. Beim heutigen elektronischen Handel zeigen sich überwiegend festere Vorzeichen, nur beim Weizen kommt es zu leichten Gewinnmitnahmen. Um 20:00 Uhr veröffentlicht die US-Notenbank ihren Zinsentscheid, morgen folgt die EZB. Bei beiden Instituten wird mit keiner Veränderung gerechnet. Es kommt also, wie so oft, auf die Aussagen in den anschließenden Pressekonferenzen an.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

